

# SCHOOL-SCOUT.DE



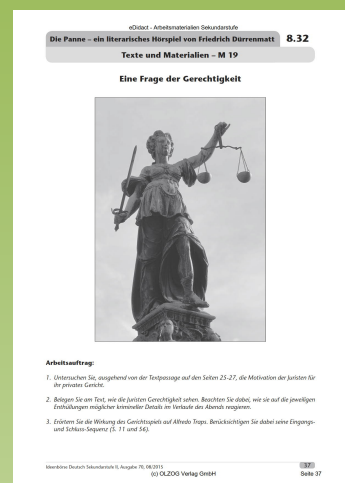
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Friedrich Dürrenmatt: Die Panne*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



## Vorüberlegungen

### Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- Die Schülerinnen und Schüler erschließen sich Dürrenmatts Text anhand ausgewählter Hörspiel-Sequenzen.
- Sie erarbeiten sich Kenntnisse über Aufbau, Struktur und Stil des Textes.
- Sie setzen sich am Beispiel der „Panne“ mit zentralen Begriffen und Denkfiguren der Dürrenmatt'schen Komödientheorie auseinander.
- Sie erkennen mit Blick auf die historischen Bedingungen der Entstehungszeit des Textes die gesellschaftskritische Dimension der „Panne“.
- Sie deuten die Figur des Alfredo Traps als Modell eines Durchschnittsmenschen, der moderne gesellschaftliche Prozesse und Verhaltensweisen repräsentiert.
- Sie diskutieren die „Panne“ kritisch vor dem Hintergrund der Vergangenheitsbewältigung nach dem Zweiten Weltkrieg.
- Sie erörtern Fragen von Schuld und Verantwortung.
- Sie arbeiten an produktionsorientierten Schreib- und Gestaltungsaufträgen.

### Anmerkungen zum Thema:

**Friedrich Dürrenmatt** (1921-1990) schuf ein beeindruckendes Werk, zu dem Hörspiele ebenso gehören wie Komödien, Kriminalromane, Interviews, Briefe, Zeichnungen und zahlreiche Essays. Insbesondere in den 50er- und 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts beeinflusste er die Theater- und Dramenlandschaft in Deutschland, Österreich und der Schweiz nachhaltig. Das Gesamtwerk des Schweizer zeigt **immense Schaffenskraft, beißenden Wortwitz und stilistische Experimentierfreude**. Seine Stücke gehörten über Jahrzehnte zum Standardrepertoire der Theaterbühnen. Texte wie „Die Physiker“, „Der Richter und sein Henker“ und besonders „Der Besuch der alten Dame“ zählen bis heute zu den anerkannten Schullektüren. Er ließ sich auf keine Textsorte festlegen und gefiel sich von Anfang an darin, Gattungsgrenzen zu überschreiten. Erzählungen, Hörspiel, Bühnenstücke, Kriminalromane standen neben Satiren, Kritiken, Reden und poetologischen Essays.

Trotz seiner umfangreichen **Hörspielproduktion** pflegte Dürrenmatt ein eher pragmatisches Verhältnis zu dieser und allen anderen Textsorten seines schriftstellerischen Schaffens. Das Hörspiel diente ihm als ästhetisches Experimentierfeld und versprach lukrative Gewinnbedingungen. Ohne Respekt vor gattungstheoretischen Diskussionen und Theorien spielte es für ihn keine Rolle, wie „das in die Kompottgläser der Literaturkritik Eingemachte etikettiert ist“ (Friedrich Dürrenmatt, *Werkausgabe in 30 Bänden, Diogenes, Zürich 1980 [im Folgenden zitiert als WA], Bd. 24, S. 31 f.*). Dürrenmatt war „kein Theoretiker des Hörspiels“ (Hans-Jürgen Krug, *Kleine Geschichte des Hörspiels, 2. Aufl., UVK-Verlag, Konstanz 2008, S. 72*), sondern experimentierte als Praktiker gattungsüberschreitender Produktion mit verschiedenen Gattungen – immer auf der Suche nach dem Optimum an literarischer Wirkung. Infolgedessen bildet die **Behandlung gattungstheoretischer und -historischer Aspekte** zwar den Einstieg in die hier vorliegende Einheit, um dann aber hinter **Fragen der ästhetischen Struktur und Wirkung des Textes** zurückzutreten.

Das Hörspiel als Gattung erlebte seine **Hochphase in der Nachkriegszeit**, als viele Theater und Kinos geschlossen oder zerstört waren. Zu Beginn der 1950er-Jahre entwickelte es sich zum kulturellen Leitmedium für Kunst und Unterhaltung. Fast alle namhaften Schriftsteller(innen) dieser Zeit schrieben auch Hörspiele. Zu ihnen gehörte als „produktiver und äußerst erfolgreicher Hörspielautor“ (Krug 2008, S. 71) Friedrich Dürrenmatt, der mit seinem **Hörspiel „Die Panne“ (1956)** eine der „gültigsten Leistungen der deutschen Hörspielproduktion“ (Birgit Lermen, *Das traditionelle und neue Hörspiel im Deutschunterricht. Strukturen, Beispiele und didaktisch-methodische Aspekte, Schöningh, Paderborn 1975, S. 87*) verfasste. „Die Panne“ wurde bereits 1957 mit dem renommierten „Hörspielpreis der Kriegsblinden“ ausgezeichnet.

## 8.32 Die Panne – ein literarisches Hörspiel von Friedrich Dürrenmatt

### Vorüberlegungen

Klare, eingängige Sprache, skurrile Figuren und Situationen, groteske Überspitzungen, Wortwitz und die insgesamt **komödiantische Grundstruktur** dürften die **Text-Akzeptanz sowie die Lesebegeisterung bei den Schülerinnen und Schülern** befördern. Die niedrige Rezeptionsbarriere lässt für die unterrichtliche Beschäftigung mit dem Text **anregende und schülerorientierte Lernprozesse** erwarten.

Für den **Einsatz im Deutschunterricht** bieten sich neben grundsätzlichen Schritten der Textanalyse und -interpretation die Behandlung des zeitkritischen Gehalts des Textes, gattungstheoretischer Fragestellungen, zentraler Begriffe der Dürrenmatt'schen Komödientheorie, des Dürrenmatt'schen Menschenbildes sowie der Gerechtigkeitsthematik an.

Die genannten Schwerpunkte zeigen bereits auf, wie sehr Dürrenmatts „Die Panne“ vom zeitgenössischen Schema der systemaffirmativen Unterhaltung einer „heile[n] Hörspielwelt“ (Stefan Köller, *Hörspiel und Hörbuch. Mediale Entwicklung von der Weimarer Republik bis zur Gegenwart*, Tectum, Marburg 2005, S. 38), die sich in trivialen Erzählmustern zahlreicher Hörspiele der 50er-Jahre findet, abweicht. „Die Panne“ übernimmt gerade nicht die „Funktion eines imaginären Zufluchtsortes in eine suggerierte Welt unerschütterlicher Ordnungsgefüge“ (Köller 2005, S. 38), sondern desillusioniert solche Zufluchtsorte ebenso radikal wie grotesk. Entgegen der fatalistisch-eskapistischen Grundhaltung im bundesdeutschen Nachkriegsgeist stellen Dürrenmatts Hörspiele die **radikal politische Frage nach dem Wirken des Individuums in gesellschaftlichen Denk- und Produktionsprozessen**.

#### Tonquelle:

<https://www.youtube.com/watch?v=afEt2yqwMRM>

#### Textgrundlage:

Friedrich Dürrenmatt, Die Panne, in: Ders., Werkausgabe in 30 Bänden, Bd. 16, Diogenes, Zürich 1980 [nach dieser Ausgabe wird zitiert]

Friedrich Dürrenmatt, Werkausgabe in 30 Bänden, Diogenes, Zürich 1980 [zitiert als WA]

#### Literatur zur Vorbereitung:

Hansueli Beusch, Die Hörspiele Friedrich Dürrenmatts, o.V. 1979

Margret Bloom, Die westdeutsche Nachkriegszeit im literarischen Original-Hörspiel, Peter-Lang-Verlag, Frankfurt a.M. u.a. 1985

Gunter E. Grimm, Friedrich Dürrenmatt, Tectum, Marburg 2013

Gerhard Hass, Das Hörspiel – die vergessene Gattung?, in: Praxis Deutsch 18 (1991), S. 13-19

Reinhold Grimm, Parodie und Groteske bei Friedrich Dürrenmatt, in: Ders., Strukturen. Essays zur deutschen Literatur, Sachse&Pohl, Göttingen 1963, S. 44-72

Stefan Köller, Hörspiel und Hörbuch. Mediale Entwicklung von der Weimarer Republik bis zur Gegenwart, Tectum, Marburg 2005

**Vorüberlegungen**

*Gerhard P. Knapp*, Friedrich Dürrenmatt, Metzler, Stuttgart 1993

*Jan Knopf*, Der Dramatiker Friedrich Dürrenmatt, Henschel, Berlin 1987

*Jan Knopf*, Friedrich Dürrenmatt, 4. Aufl., C.H. Beck, München 1988

*Hans-Jürgen Krug*, Kleine Geschichte des Hörspiels, 2. Aufl., UVK-Verlag, Konstanz 2008

*Birgit Lermen*, Das traditionelle und neue Hörspiel im Deutschunterricht. Strukturen, Beispiele und didaktisch-methodische Aspekte, Schöningh, Paderborn 1975

*Hans Mayer*, Frisch und Dürrenmatt, Suhrkamp, Frankfurt a.M. 1992

*Stefan Neuhaus*, Grundriss der Literaturwissenschaft, 4. Aufl., Francke, Tübingen 2014

*Vera Schulte*, Das Gesicht einer gesichtslosen Welt. Zu Paradoxie und Grotteske in Friedrich Dürrenmatts dramatischem Werk, Peter-Lang-Verlag, Frankfurt a.M. 1987

*Martin W. J. Tegelkamp*, Recht und Gerechtigkeit in Dürrenmatts Dramen und Prosa, Nomos, Baden-Baden 2013

**Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:**

	<b>Inhalte</b>	<b>Methoden/Arbeitsformen</b>
1. Schritt	Auditive Textrezeption und akustische Analyse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutungshypothesen</li> <li>• Rezeptionseindrücke</li> <li>• Medienanalyse</li> </ul>
2. Schritt	Wer ist Alfredo Traps?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmalgestützte Analyse des Figuren-Tableaus</li> <li>• Produktionsorientierter Arbeitsauftrag</li> </ul>
3. Schritt	Dürrenmatts Menschenbild	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse eines Fachtextes</li> <li>• Internetrecherche</li> <li>• Untersuchung theatertheoretischer Positionen des Autors</li> </ul>
4. Schritt	Das Grotteske als Kraftzentrum der Komödien Dürrenmatts	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse eines Fachlexikonartikels</li> <li>• Internetrecherche</li> <li>• Textanalyse</li> </ul>
5. Schritt	Gerechtigkeit in „Die Panne“ – nur ein Spiel?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der Plädoyers</li> <li>• Internetrecherche</li> <li>• Textübergreifende Interpretation des Schlusses</li> <li>• Bezug auf die eigene Erfahrungswirklichkeit</li> </ul>

## 8.32 Die Panne – ein literarisches Hörspiel von Friedrich Dürrenmatt

### Vorüberlegungen

**Autor:** Dr. Benedikt Descourvières, Regierungsschulrat, geb. 1968, studierte Deutsch, Geschichte und Katholische Theologie in Bonn und Mainz. Er evaluiert im Auftrag der rheinland-pfälzischen Schulbehörde Schulen und veröffentlicht seit 1998 literaturwissenschaftliche und -didaktische Beiträge sowie diverse Unterrichtssequenzen für das Fach Deutsch.

Die Themen Recht und Gerechtigkeit prägen das Werk Dürrenmatts, so zum Beispiel auch im Drama „**Der Besuch der alten Dame**“ (vgl. die Unterrichtseinheit 6.2.23 in Ausgabe 46 dieser Reihe).



Ihnen fehlt diese Einheit in Ihrer Sammlung? Dann nutzen Sie die Ihnen als Abonnent(in) zur Verfügung stehende Möglichkeit zum **Gratis-Download** (vgl. Umschlagseiten 2 und 4 Ihrer Print-Ausgabe) von der Online-Datenbank des Olzog Verlags: [www.edidact.de](http://www.edidact.de).

## Unterrichtsplanung

### 1. Schritt: Auditive Textrezeption und akustische Analyse

#### Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- Die Schülerinnen und Schüler formulieren erste Rezeptionseindrücke in aussagekräftigen Schlagworten oder Thesen und sichern diese über die Kartenabfrage.
- Sie entwerfen Deutungshypothesen zur Wirkungsabsicht des Textes.
- Sie stellen akustische Signale des Textes als Beispiele für die mediengemäße Informationsvermittlung im Hörspiel zusammen.



Als Einstieg in die Behandlung des Hörspiels bietet sich das **gemeinsame Hören** der „Panne“ an, um bereits im Zuge der Erstrezeption des Textes die **gattungsspezifische Fokussierung auf das Akustische** erlebbar zu machen.

Das komplette Hörspiel findet sich auch auf YouTube (Link: <https://www.youtube.com/watch?v=afEt2yqwMRM>).

Dem Hören folgt mit der **Kartenabfrage** der kommunikationsorientierte Zugang zur Erstrezeption. Die Schülerinnen und Schüler notieren auf Kärtchen (vgl. **Texte und Materialien MW1**) in *Einzelarbeit* ihre prägenden Eindrücke und Deutungshypothesen, die es erlauben, bereits hier Unterrichtsschwerpunkte zu thematisieren. Daraufhin befestigen sie ihre Kärtchen an einer *Pinnwand*, sodass die Klasse alle Notizen lesen kann.



Im anschließenden *Unterrichtsgespräch* werden die Ergebnisse dieser Kartenabfrage thematisch geordnet. Im Idealfall bleibt die Pinnwand mit der strukturierten Kartenabfrage im Verlauf der Unterrichtseinheit im Klassenraum, um als **Leitfaden für die Einheit** zu dienen. Ansonsten könnten sie auch ins Heft übertragen oder auf Lernplakate geklebt werden.



Zentrale Produktions- und Rezeptionsbedingung von Hörspielen ist die Ausschließlichkeit der akustischen Dimension, in der alle ästhetischen Zeichen des Hörspiels angesiedelt sind: „Ein Hörspiel lässt sich definieren als eine auditive Inszenierung mit Erzähler, Sprechern und einer Geräuschkulisse. [...] Natürlich unterscheidet sich das Hörspiel von den beiden anderen Gattungen durch die Konzentration auf den Hörsinn, das bedeutet die Wahl besonderer Mittel. Der Modulation der Stimme und der Präsentation der Geräusche kommt herausragende Bedeutung zu.“ (Stefan Neuhaus, *Grundriss der Literaturwissenschaft*, 4. Aufl., Francke, Tübingen 2014, S. 103)

Daher untersuchen die Schülerinnen und Schüler – auch unter Rückgriff auf ihre Arbeitsergebnisse zu **MW1** – fundamentale **Ausdrucksebenen der akustischen Weltkonzeption**. Sie beschäftigen sich anhand einer ausgewählten Beispielsequenz mit dem Spektrum an akustischen Zeichen, die im Hörspiel Informationen vermitteln (vgl. **Texte und Materialien M2**).



Das Arbeitsblatt **Texte und Materialien MW3** kann als **Vorstrukturierung** bereits für die Erarbeitung der Arbeitsaufträge von **M2** eingesetzt oder aber zur abschließenden **Sicherung der Arbeitsergebnisse** verwendet werden.

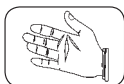


## 8.32 Die Panne – ein literarisches Hörspiel von Friedrich Dürrenmatt

### Unterrichtsplanung



Auf **Texte und Materialien MW4** findet sich ein **Lösungsvorschlag** zu **MW3**.



Dieser Arbeitsschritt lässt sich **produktionsorientiert** erweitern. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dazu auf **Texte und Materialien M5** einen kurzen Auszug des Hörspieltextes **ohne Regieanweisungen** und mit reduzierter Zeichensetzung. Sie müssen sich in der Folge mit der Frage beschäftigen, welche akustischen Zeichen verwendet werden könnten, um den geschriebenen Text als Hörspiel zu präsentieren.



Als **Lösungsvorschlag** können die Zeichensetzung und die Regieanweisung im Originaltext dienen (vgl. **Texte und Materialien M6**). Das schließt selbstverständlich weitere Lösungs- und Gestaltungsvorschläge der Schülerinnen und Schüler nicht aus.



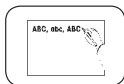
Abschließend kann mit **Texte und Materialien M7** das **Verhältnis Dürrenmatts zum Hörspiel** als Textsorte vertiefend betrachtet werden. In mehreren verstreuten Äußerungen hat er keinen Zweifel daran gelassen, dass ihm Hörspiele – wie andere Textsorten und Gattungen auch – in erster Linie als eines von vielen Praxisfeldern literarischer Produktion dienen. Zu seinem **pragmatisch** angelegten Umgang mit dem Hörspiel als Gattung gesellten sich Überlegungen finanzieller, taktischer und medien-spezifischer Art.

Die Ergebnisse zu dem Arbeitsauftrag lassen sich in folgendem **Tafelanschrieb** zusammenfassen:



#### Im „Hörspiel“ sieht Dürrenmatt

- eine lukrative Einnahmequelle,
- die Möglichkeit des Schriftstellers, den eigenen künstlerischen Anspruch mit dem allgemeinen Geschmack des Publikums (Marktes) zu verbinden,
- neue darstellerische Möglichkeiten,
- die Herausforderung, sich auf das Hören zu konzentrieren,
- eine von mehreren gleichberechtigten künstlerischen Darstellungsformen,
- keinen Anlass für eine Diskussion über die ästhetische Rangfolge unter den Gattungen.



## 2. Schritt: Wer ist Alfredo Traps?



### Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich mit der Figur des Alfredo Traps das literarisch gestaltete Modell eines Durchschnittsmenschen.
- Sie analysieren den funktionalen Charakter der Figurenkonzeption Dürrenmatts.

Das **Figureninventar** in „Die Panne“ stellt sich im Wesentlichen als eine Interaktion zwischen **Traps** auf der einen Seite und den **Juristen** mit **Henker** auf der anderen Seite dar. Daneben fungieren mit Simone, Tobias, dem Wirt und dem Garagisten (KFZ-Mechaniker) vier Akteure in Nebenrollen.

**Simone** als Hauswirtschafterin des Richters Werge gliedert mit ihren sehr kurzen Auftritten die Haupthandlung, indem sie in regelmäßigen Abständen den neuen Gang des Abendmenüs ankündigt. Das ist insofern von Bedeutung, als Simone an ebenso entscheidenden wie ernsthaften Stellen der Rechtsfindung sehr appetitliche Speisen



## Unterrichtsplanung

und Weine ankündigt. **Tobias**, der **Garagist** und der **Wirt** kommen nur punktuell zum Einsatz und entfalten für die Gesamthandlung keine weiterführende Bedeutung. Sie übernehmen im Hörspiel lediglich eine kommunikativ sehr begrenzte diskursstützende Funktion.

Im Zentrum des Unterrichtsschrittes steht die **Leitfrage „Wer ist Alfredo Traps?“**. Mit dieser Frage beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler analytisch mittels des **Arbeitsblattes zur Figurenbeschreibung** (vgl. **Texte und Materialien MW8**).



### Mögliche Ergebnisse zu **Texte und Materialien MW8**:

**Traps** wird als ein Protagonist eingeführt, dem **gesellschaftliche Arrivierung** fast alles bedeutet. Für sein geschäftliches Fortkommen fügt er sich gedankenlos den Regeln des ökonomischen Konkurrenzkampfes. Seine Abhängigkeit, Verführbarkeit und moralische Indifferenz sieht er als positive Entwicklung im Sinne eines Erfolgsmenschen, der gerne auf Kosten anderer genießt. Dabei bezieht sich Genuss sowohl auf materiellen Wohlstand, auf beruflich-geschäftlichen Erfolg sowie auf erotische Abenteuer. Auf Letztere lässt sich der verheiratete Familienvater gerne ein, ohne auch nur einen Gedanken daran zu verschwenden, wen er damit verletzt.



**Produktionsorientiert** lässt sich die Behandlung der Figurenanalyse dahingehend vertiefen, dass die Schülerinnen und Schüler einen **fiktiven Lebenslauf** von Alfredo Traps zwecks einer Bewerbung verfassen oder ein **Vorstellungsgespräch** zwischen Traps und einem möglichen Arbeitgeber entwickeln.



Im Gesamtergebnis erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler hier die **figurative Gestaltung eines kleinbürgerlichen Vertretertypus** mit Geltungsdrang, Eitelkeiten, Fehlritten, Charakterschwächen und einer äußerst egozentrischen Grundhaltung. Traps repräsentiert das **Handlungsmodell eines mittelmäßigen Durchschnittsmenschen**, der in seinem privaten und beruflichen Alltagshandeln vor allem seine Zufriedenheit, seinen Genuss und seinen Vorteil im Blick hat. Keineswegs zeichnet er sich jedoch durch außergewöhnliche Eigenschaften oder Fähigkeiten im Sinne eines weiteren Heldenbegriffs aus.



Werden zum Lebenslauf, der persönlichen Entwicklung und der inneren Motivation von Traps recht viele Informationen im Verlaufe des Hörspiels gegeben, so lassen sich demgegenüber für **die Juristen** erheblich weniger persönliche Details im Text ermitteln.

Von den Juristen erfährt man lediglich den Namen, die Berufsbezeichnungen, den Pensionärsstatus, die Motivation des Gerichtsspiels sowie einige Details aus dem Bereich der Requisite wie „Zwicker“ und „Monokel“ und des Aussehens. Ansonsten wirken sie ausschließlich durch rhetorisches Geschick und durch ihre Tafel- bzw. Genussfreuden. Bei ihnen steht die juristisch ermittelnde Funktion sehr dominant im Vordergrund, sodass sie fast ausschließlich in ihrer **Rolle als (Ex-)Repräsentanten der gerichtlichen Rechts- und Urteilsfindung** aufgehen.

Der **Gegensatz** zwischen den sehr stark funktional angelegten Figuren der Juristen und dem mit etwas mehr persönlichen Attributen ausgestatteten Traps rückt Letzteren in den Mittelpunkt der Rezeption und der analytischen Behandlung.



# SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Friedrich Dürrenmatt: Die Panne*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

